Herzlich
Willkommen!

PROGRAMM

09:30 Uhr **Begrüßung & Eröffnung**
Heidemarie Stuhler (BMBF)
Prof. Dr. Michael Heister (BIBB)

10:00 Uhr **Drei Jahre InnovatWB**
Martyna Biedrzycka-Schmidberger, Dr. Christian Vogel (BIBB)

10:30 Uhr **Ergebnisse und Erkenntnisse aus Projektsicht**
(Postersession)

12:30 Uhr **Mittagspause**

13:30 Uhr **Quo vadis? Zukünftige Aufgaben der beruflichen Weiterbildung (mit anschließender Diskussion)**

Dr. Claudia Zaviska (BIBB)

14:15 Uhr **Anforderungen und Implikationen zur Gestaltung einer innovativen Weiterbildungskultur aus Projektsicht (Workshops)**

1. Vernetzte Weiterbildung – regionale Kommunikationsstrukturen, Rahmenbedingungen und Steuerungslogiken
2. Gestaltungspotenziale beruflicher Weiterbildung in einer sich wandelnden Arbeitswelt
3. Lernen im Prozess der Arbeit – Herausforderungen für die berufliche Weiterbildung

16:00 Uhr **Gemeinsame Programmbilanzierung & Ausblick**

Heidemarie Stuhler (BMBF)

Barbara Hemkes (BIBB)

17:00 Uhr **Ende**

Begrüßung & Eröffnung

Heidemarie Stuhler (BMBF)
Prof. Dr. Michael Heister (BIBB)

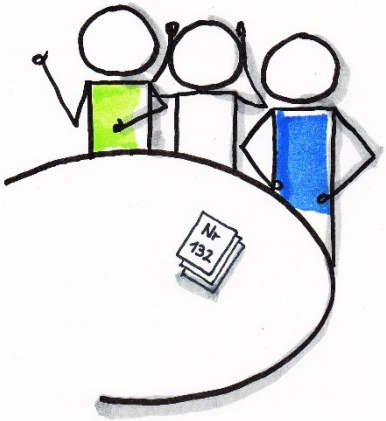
innovatWB Abschlussveranstaltung

Drei Jahre InnovatWB

Martyna Biedrzycka-Schmidberger
Dr. Christian Vogel

Berlin, 11.10.2018

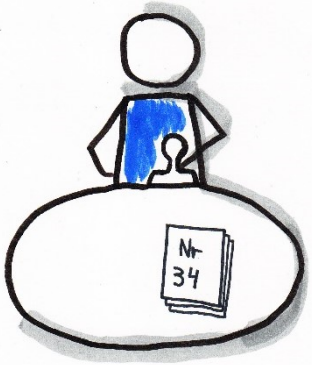
ZU BEGINN



Eingang der Projektskizzen (281)

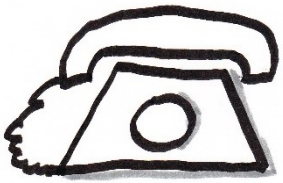
Auswahl von Projektskizzen

Skizzenberatung



Prüfung von Anträgen (132) Bewilligung (34)

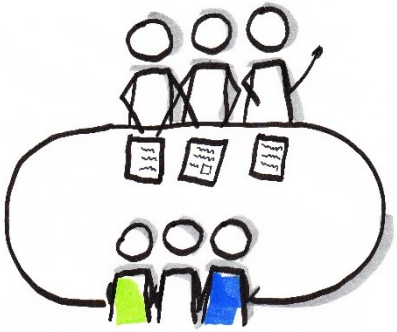
UNSERE BEGLEITUNG



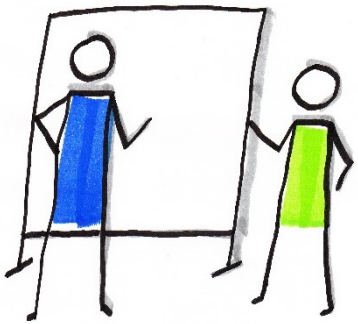
Per Telefon

Via @ und
auf ueberaus.de

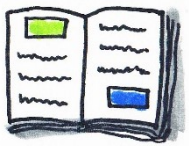
Projektbesuche



Experten Work-
shops im BIBB

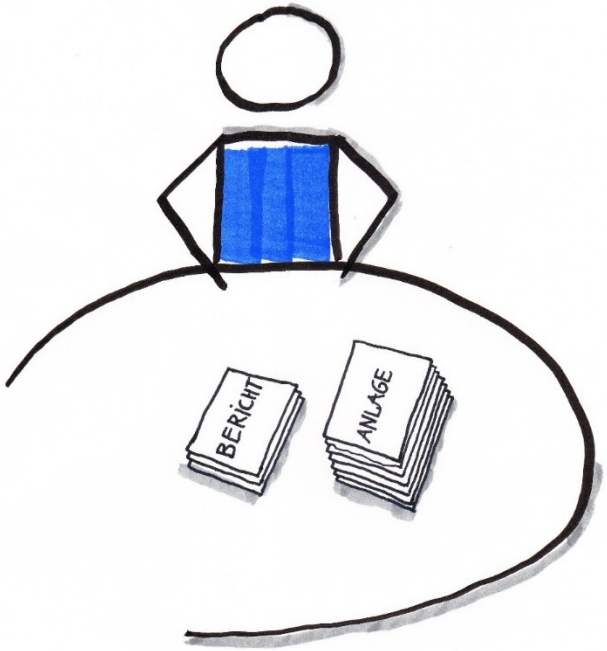


Gemeinsame Veranstaltungen



Gemeinsame
Publikationen

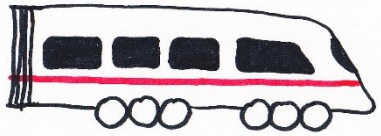
BERICHTSWESEN



212 Verwendungsnachweise

6360 Seiten Status- und Zwischenberichte

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



Ca. **75** Dienstreise-Anträge

Ca. **35.000 Km** Dienstreisen

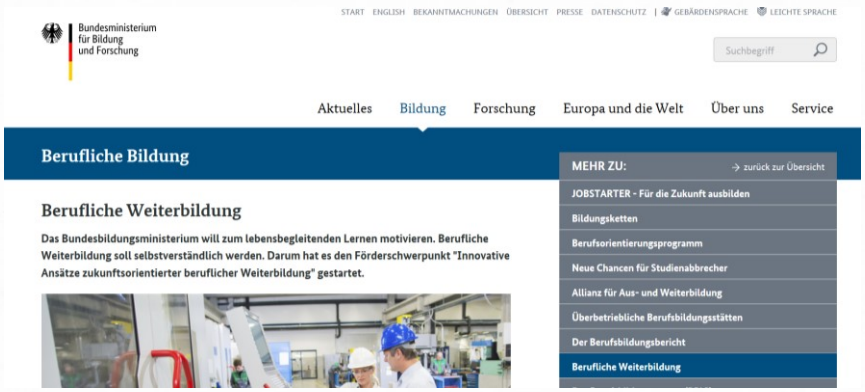
46 Änderungsbescheide (Mittelumwidmungen/ kostenneutrale Laufzeitverlängerungen)

676 Auszahlungsanforderungen

2.028 Unterschriften

13.246.897,46 € Euro Mittelabfluss

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



65 Tweets unter dem **#innovatwb**

VIELFALT DER AKTEURE

Rolle

Akteure	Koordinator	Verbund-partner	Assoziierte Partner
Hochschulen	19	14	5
außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	6	2	2
Bildungseinrichtungen	3	6	13
Kammern		3	15
Betriebe			16
Branchenverbände	1	2	5
Sozialpartner-organisationen		1	2
Andere	5	1	11

VIELFALT DER BLICKWINKEL

EB

Sozio-logie

BWL/ VWL

Medien-wissen-schaften

Politik-wissen-schaften

BWP

Pflege-wissen-schaften

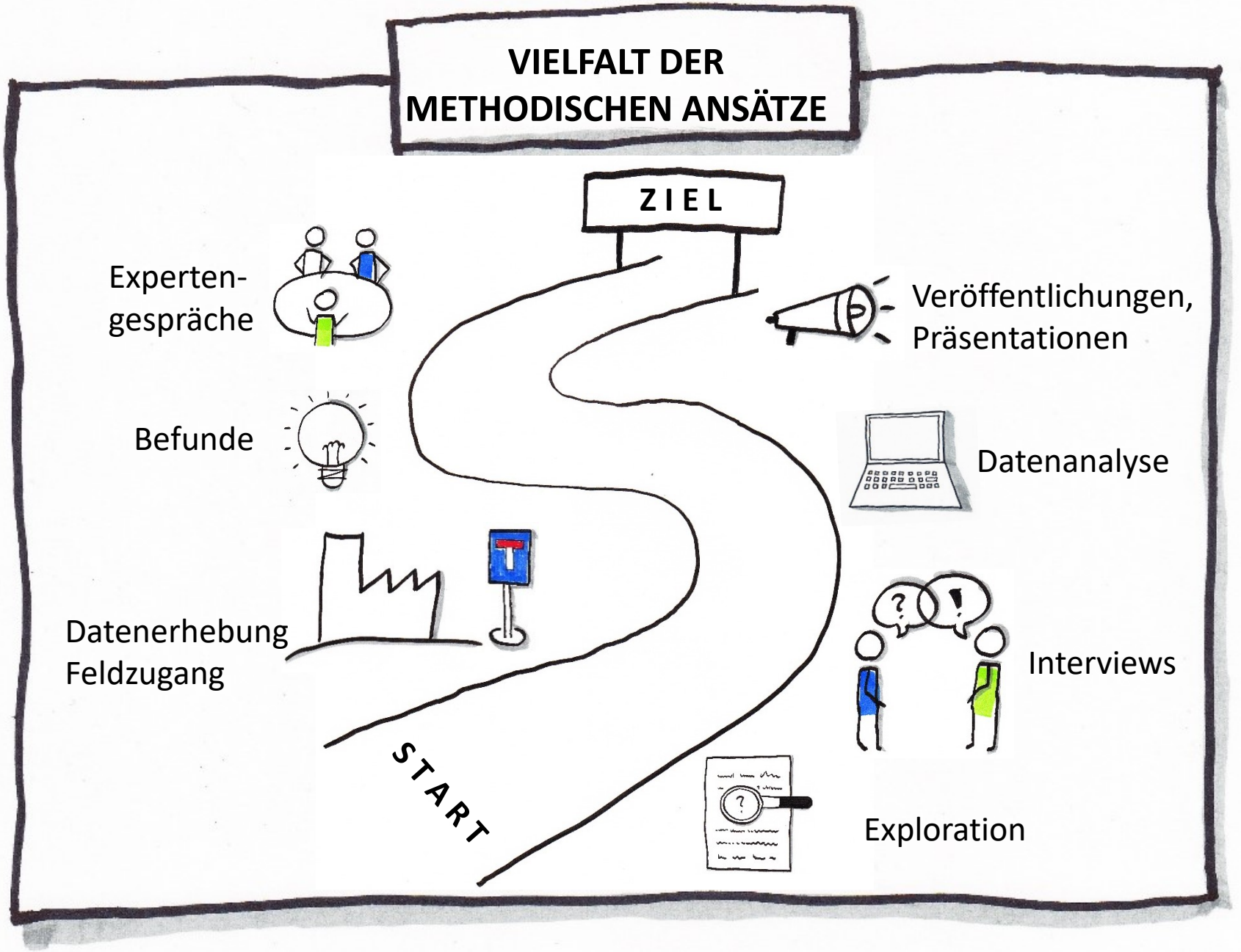
innovatWB

VERANSTALTUNGEN

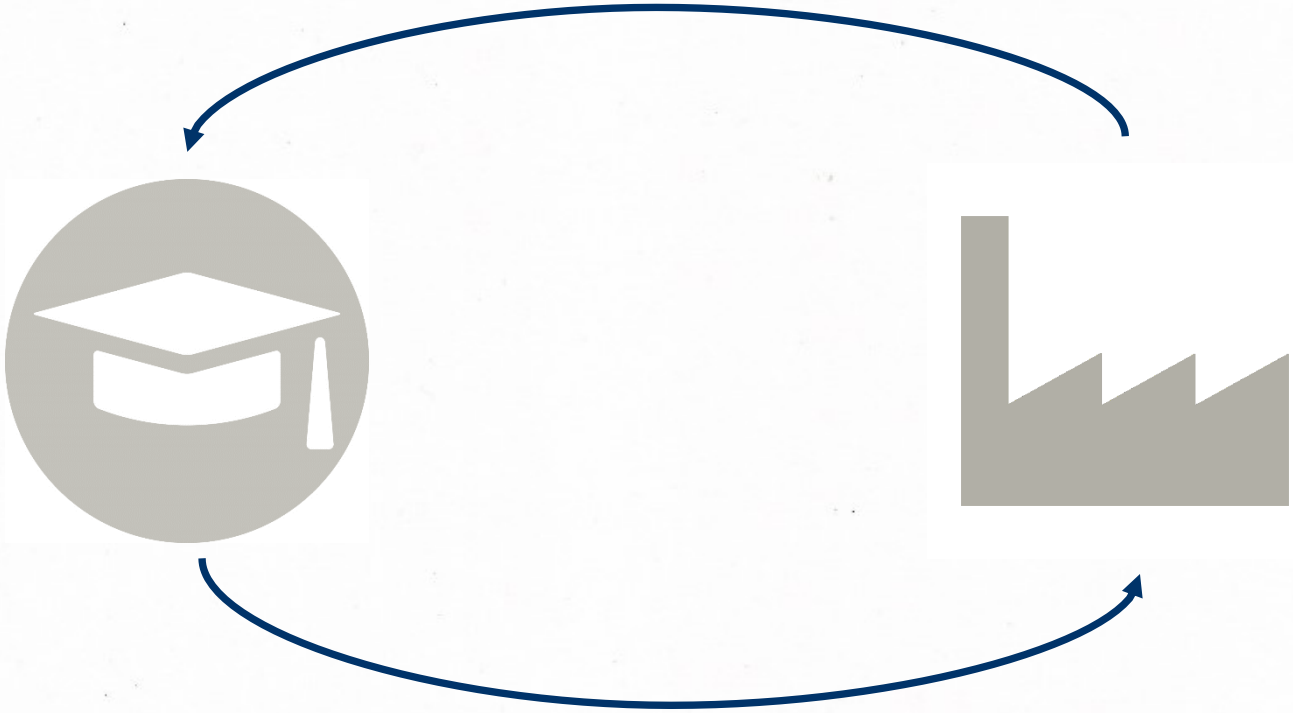
Verbreitung von Projektergebnissen in der wissenschaftlichen Community, Bildungspolitik und -praxis

Hochschultage Berufliche Bildung 2017 (Köln)
DGfE Sektionstagung BWP 2017 (Stuttgart)
DGfE Jahrestagung 2017 (Essen)
Fachkonferenz Berufsbildung 4.0 (Leipzig)
DEQAVET Regionaltagung 2018 (Soest)
Re:publica 2018 (Berlin)
DGfE Sektionstagung BWP 2018 (Frankfurt)
DGWF Jahrestagung 2018 (Köln)
DGfE Jahrestagung 2018 (Mainz)
GMW 2018 (Hamburg)
Verschiedene **Regionale** und **Internationale Tagungen** (u.a. Finnland, USA, Rumänien), … u.v.m.

VIELFALT DER METHODISCHEN ANSÄTZE



VIELFALT DER METHODISCHEN ANSÄTZE



Gestaltungsorientierung

Quellen: glamour.de, freepik.com

BIBB

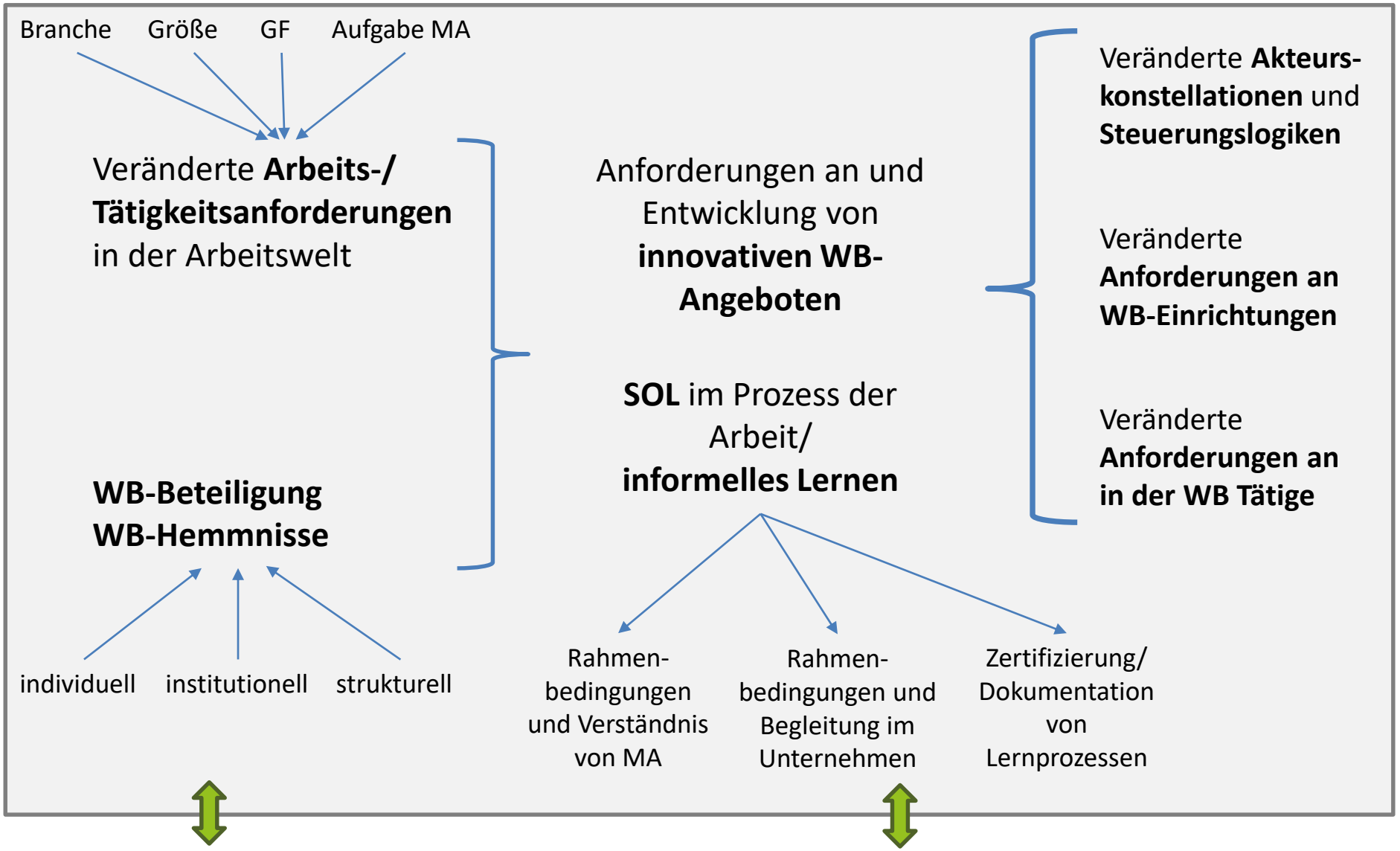
VIELFALT DER THEMEN

Intention des FSP

Entwicklung von innovativen Lernformen für die berufsbezogene Weiterbildung sowie erwachsenengerechte didaktische Konzepte zur arbeitsplatznahen Qualifizierung nicht formal Qualifizierter
#Weiterbildungsbeteiligung

Entwicklung von Standards für Kompetenzprofile von Weiterbildnern und pädagogischem Personal sowie zeitgemäße Qualifikationsangebote für in der Weiterbildung Tätige
#Professionalisierung und Professionalität

Zusammenhänge von demographischer Entwicklung, sozio-ökonomischem Strukturwandel und Digitalisierung sowie Analyse privater wie öffentlicher Aufwendungen für Weiterbildung
#Digitale Transformation und Weiterbildung



Trends (Bildungspraxis):
Corporate Learning, Social Media, OER, …

Systemische Fragen (Bildungspolitisch):
Finanzierung, Spezialistenkarrieren, Teilqualifikationen, …

Eigene Darstellung

DIGITALE TRANSFORMATION

„So aufgeregt in der öffentlichen Debatte das Thema Digitalisierung mit Rekrutierungs- und Qualifikationsfragen in Verbindung gebracht wird, so wenig spiegelt sich diese Aufregung in den untersuchten Digitalisierungsfällen: Nur im Einzelfall hat man eine grundsätzliche Abkehr vom typischen Muster der Stellenbesetzung vollzogen; […]“

„Arbeitsorganisatorisches Neuland wurde nur in Ausnahmefällen beschritten: In allen untersuchten Fällen blieben die dort traditionell vorhandenen Arbeitsstrukturen mit ihren Kernfunktionen (Montage, Instandhaltung, Maschinenbedienung/-führung, Anlagenführung) erhalten.“

DIGITALE TRANSFORMATION

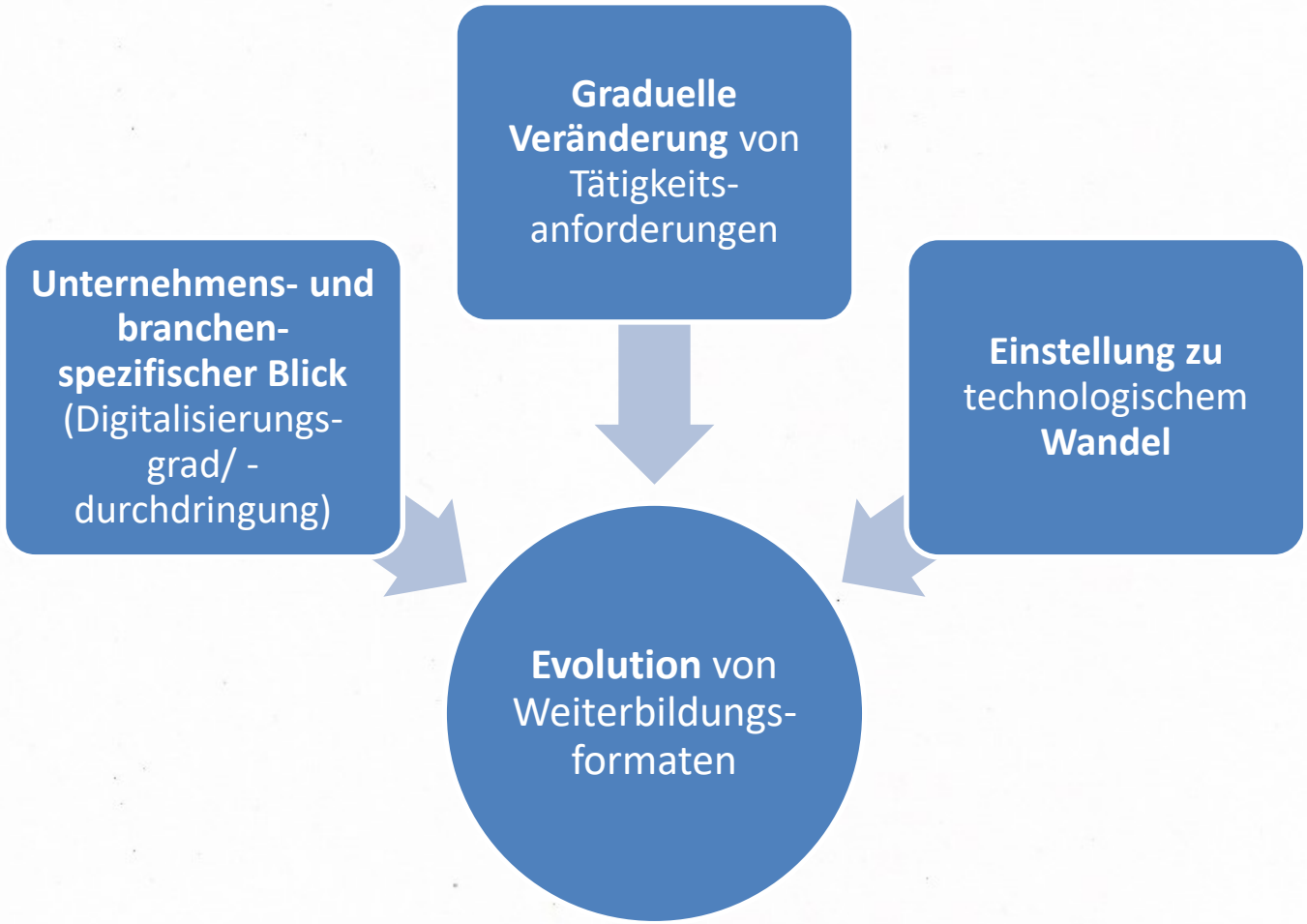
Graduelle Veränderungen beruflicher Tätigkeiten, …

https://t3n.de/news/google-glass-industrie-alphabet-x-839427, dm.de

DIGITALE TRANSFORMATION

Quelle: https://www.fotocommunity.de/photo/lass-die-kirche-im-dorf-klarissa/33655399

DIGITALE TRANSFORMATION



TEILHABE AN BERUFLICHER WEITERBILDUNG

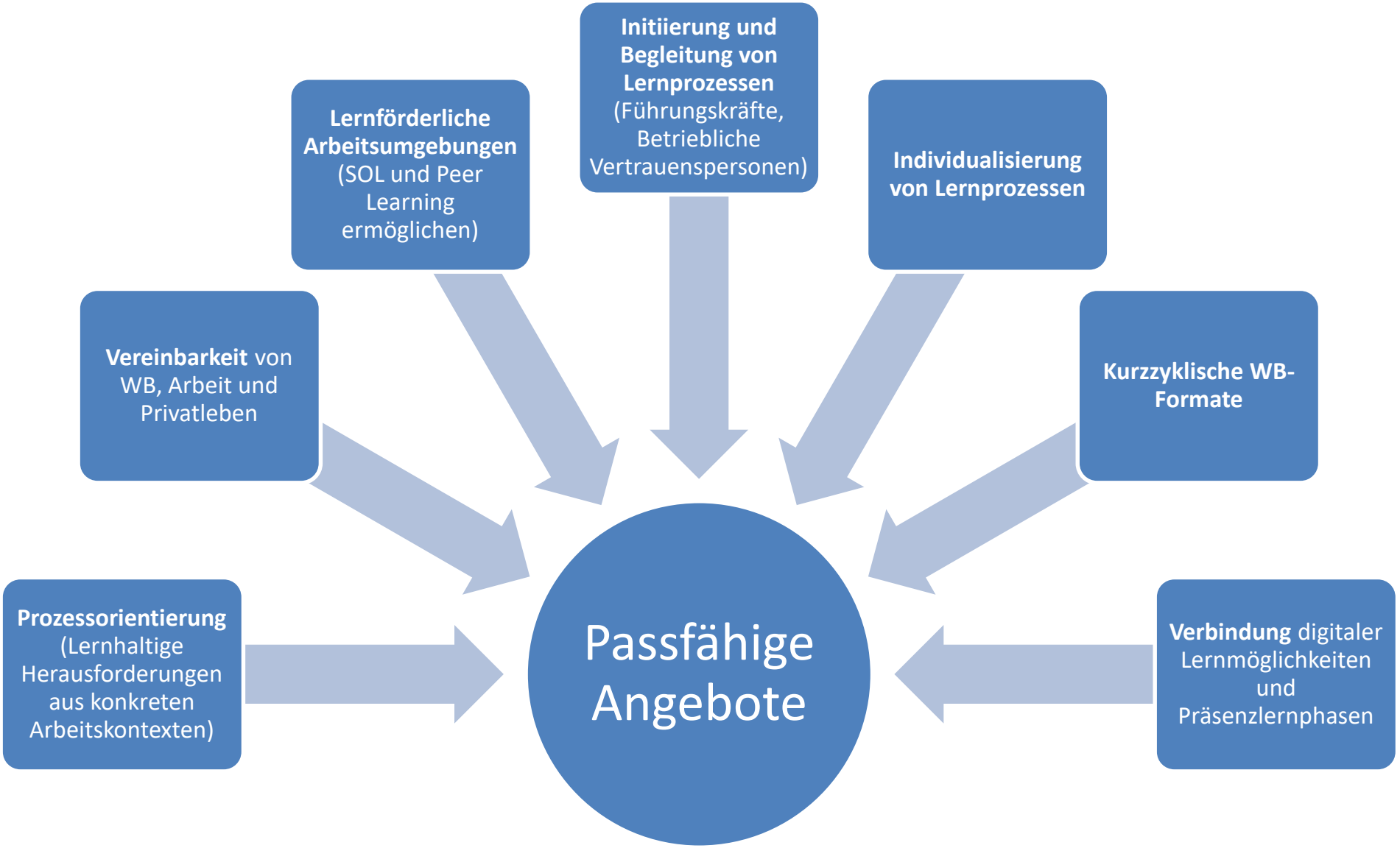
Differenzierung zwischen Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen

1) **Weiterbildungsteilhabe von Nichterwerbstätigen** stellt eher eine **bildungs- und beschäftigungspolitische Herausforderung** dar
   - „Außergewöhnliche“ Zugänge zu (potenziellen) Adressaten (z.B. im Quartier, über Migrantenorganisationen, sinn-ästhetisch usw.)
   - Alternative Formate (an transitorischen Lebensphasen orientiert, Verbindung von Lernen und konkreten Tätigkeiten)
   - Alternative Weiterbildungszeit- und -finanzierungsmodelle (bedingungslose Bildungszeit)
   - Individuelle Zertifizierung und Akzeptanz von (nicht formal) erworbenen Kompetenzen (z.B. Kompetenzenbilanzen)

TEILHABE AN BERUFLICHER WEITERBILDUNG

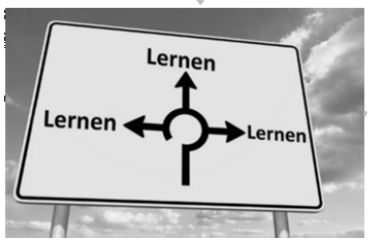
2) **Weiterbildungsteilhabe von Erwerbstätigen** stärker durch **branchen-** und **betriebswirtschaftliche Anforderungen** determiniert.

- **Anlass** für Weiterbildungsaktivitäten sind vor allem **Veränderungen in der Arbeitswelt** (nicht zwingend Aufstiegsgedanke)
- Schaffen und Zulassen von **Freiräumen für selbstorganisiertes, informelles Lernen** im Prozess der Arbeit
- **Verständnis von Weiterbildung als (informelles) Lernen** im Kontext von tätigkeitsspezifischen Herausforderungen (z.B. Suche noch Problemlösungen, Austausch unter KollegInnen)
- Individuelle **Zertifizierung von Lernaktivitäten** (wichtig als Tauschwert auf dem Arbeitsmarkt)


Initiierung und Begleitung von Lernprozessen (Führungskräfte, Betriebliche Vertrauenspersonen)
Lernförderliche Arbeitsumgebungen (SOL und Peer Learning ermöglichen)
Individualisierung von Lernprozessen
Vereinbarkeit von WB, Arbeit und Privatleben
Kurzzyklische WB-Formate
Prozessorientierung (Lernhaltige Herausforderungen aus konkreten Arbeitskontexten)
Passfähige Angebote
Verbindung digitaler Lernmöglichkeiten und Präsenzlernphasen

WB-PERSONAL UND WB-EINRICHTUNGEN

Betriebliche Anforderungen an berufliche Weiterbildung



Lernen als biografiebezogener, transitorischer Prozess, unterstützt durch flexible, personalisierte Lernumgebungen

Weiterbildungseinrichtungen in „tradierten" didaktischen, organisationalen und strukturellen Funktionslogiken

VERÄNDERTE ANFORDERUNGEN

Dialog

- Koproduktive Angebotsentwicklung
- Kooperation zwischen pädagogischem, planendem und fachlichem Personal

Digitalität

- Einsatz/ Produktion digitaler Lernarrangements
- Wissen über digitale Technologien

Region

- Vernetzung mit regionalen Akteuren
- Sozio-ökonomische Spezifika

PE / OE

- Anschlussfähige WB-Angebote für WB-Personal
- OE und PE als verbundene Elemente

QUALIFIZIERUNGS-ANGEBOTE FÜR WB

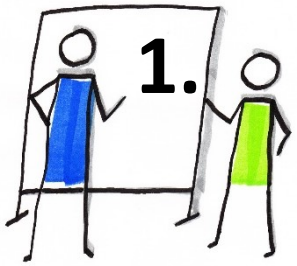
MOOC zu SOL in der beruflichen Weiterbildung
„Lernen mit & ohne“

Vielen Dank!

Ihr InnovatWB Team

Mail: innovatwb@bibb.de
Twitter: @bibb_wb

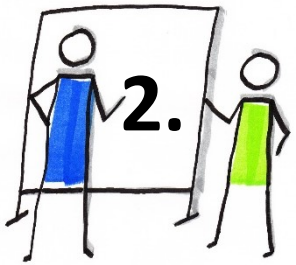
POSTERSESSION



BeWaB, ComWeiter, DIALOG, ET-WB, INNOWAS, IntraKomp, KomBiA, MOIN, Pro-up, QualiMU, StarQSpezialist, WB-Inklusiv, InAB, DigiKo, DIGIND, Kompetenz 4.0

1h pro Runde

AssistWB, DiEDa, EbALW, ELSa, KoFueQuali, KOPROF, LeitfWBQ Handwerk, MEKWEP, Pro-BBP, Quali4Pro, RQLes, Sieben-P-Methode, Übergangszeiten, WB-INNO, WB-Kultur, WB-PRO, WB-selbstorganisiert, VoREFFI-WB



Vielen Dank für Ihre Beteiligung &

eine gute Heimreise!

Ihr InnovatWB Team